

Check-in für Schüler in die Berufswelt

Schüler aus Krefeld und Umgebung konnten am Mittwoch in der Agentur für Arbeit an zahlreichen Ständen in die verschiedenen Ausbildungen reinschnuppern. Neben einer Vielfalt an Berufen gab es auch offene Stellen.

VON TATJANA HENRICH

KREFELD Nie waren Auszubildende so wertvoll wie aktuell. In vielen Handwerksberufen fehlt der Nachwuchs. Umso wichtiger sind Veranstaltungen, die über Ausbildung informieren und Jugendlichen Perspektiven aufzeigen. In Krefeld hatten junge Menschen am Mittwoch bei der Nachwuchsinitiative „Check In Berufswelt“ die Gelegenheit, verschiedene Berufe kennenzulernen. Und so mancher fand sogar eine Lehrstelle.

Die Idee zu diesem überregionalen Format hatte der Krefelder Thomas Feldges von der Agentur für Arbeit, der sich freute, an diesem Tag zahlreiche junge Menschen von den verschiedensten Krefelder Schulen im Agentur-Gebäude willkommen heißen zu können. Mit dabei waren außerdem Matthias Elvenkemper, Leiter des Fachbereichs Operativ der Agentur für Arbeit, Daniela Perner, Geschäftsführerin des Bereichs Berufliche Bildung der IHK Mittlerer Niederrhein, und Stadtdirektor Markus Schön.

Im Rahmen der 15. Auflage der Check In Berufswelt war Krefeld die fünfte Station. Durchgeführt wurde die Veranstaltung einmal mehr von Stadt, Arbeitsagentur und IHK. An verschiedenen, optisch ansprechend gestalteten Ständen, konnten sich die jungen Teilnehmer über Berufe informieren. Dabei gab es sogar einen Flughafen im Kleinform. „Was hier für euch aufgebaut ist, ist ein Pop-Up-Flughafen“, erklärte Elvenkemper den Schülern. „Ihr könnt hier für eure berufliche Zukunft Tickets lösen. Es gibt wie am Flughafen üblich auch Last-Minute-Tickets, denn es sind heute viele Firmen hier, die für dieses Jahr noch Ausbildungsplätze zu besetzen haben.“

Elvenkemper sprach aber auch die jüngeren Teilnehmer an und lud sie ein, sich an den verschiedenen Ständen Zeit zu nehmen, überall mal reinzuschauen und sich von den versierten „Pilotinnen und Piloten“ an den Ständen die diversen Ausbildungs- und Karriereoptionen erläutern zu lassen. Neu sei diesmal, dass an den Ständen nur junge „Piloten“ – nur



Thomas Feldges, Daniela Perner, Markus Schön und Matthias Elvenkemper (v.l.) bei der Nachwuchsinitiative „Check In-Berufswelt“.

FOTO: SAMLA

wenig älter als die Schüler selbst – über ihre Berufe berichteten. „Die könnt ihr mit Fragen löchern“, ermunterte Elvenkemper die Schüler. Durch die fast Gleichaltrigen, so die Hoffnung der Organisatoren, ist die Hemmschwelle, fremde Menschen anzusprechen, deutlich geringer als in den Vorjahren.

Daniela Perner verantwortet in ihrem Bereich die berufliche Bildung und weiß daher, dass es im Wirkungsfeld der IHK Mittlerer Niederrhein 4000 Lehrstellen pro Jahr gibt. „Vielleicht gehört eine davon bald euch“, sagte sie zu den Schülern und fragte, wer schon eine Berufsidee habe. Es zeigte niemand auf. „Wichtig für euch zu wissen,

INFO

Das war die 15. Check in Berufswelt

Beim Check In Day können Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13 aus Krefeld und Umgebung die Ausbildungsangebote (duale Ausbildungen, duale Studiengänge, Praktika) von 65 Unternehmen und Instituti-

onen kennenlernen. Daneben gibt es zwei Schwerpunkte: die Ausbildungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand („Mach's öffentlich“) und der Pflegebranche.

Informationen im Internet unter <https://www.checkin-berufswelt.net/>

wenn ihr euch für eine Ausbildung nach der Schule entscheidet, dass ihr direkt Geld verdient. Ihr seid dann Teil eines tollen Teams, und das stärkt auch eure Selbstständigkeit. Außerdem ist nach einer Aus-

bildung auch noch alles beruflich möglich“, zählte Perner die Vorteile einer Lehre auf.

Stadtdirektor Markus Schön zeigte sich überzeugt von der Nachwuchsinitiative und resümierte,

dass bis jetzt insgesamt 50.000 Schüler durch Check in Berufswelt die Gelegenheit hatten, mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt zu kommen. An diesem Mittwoch gab es insgesamt 65 Stände, an denen alle Sparten der Industrie, des Handwerks und des Handels vertreten waren. Auch die Krefelder Verwaltung und die Agentur für Arbeit warben für ihre Ausbildungsberufe.

Larissa Turowski geht auf eine Schule in Tönisvorst und besuchte zusammen mit ihrer Mutter die Veranstaltung. Die Vierzehnjährige nutzte das vielfältige Angebot und sprach unter anderem mit Karriereberater Bernd von den Kerhoffs von der Bundeswehr.

Stadt veranstaltet Speed-Dating für Kita-Personal

KREFELD (bk) Die Personalnot im Kita-Bereich ist groß. Noch immer können in Krefeld rund 300 Plätze in städtischen Kindertageseinrichtungen nicht vergeben werden, weil das notwendige Fachpersonal fehlt. Die Stadt Krefeld versucht deshalb auf den verschiedensten Wegen, geeignete Fachkräfte zu finden und sich als Arbeitgeber für Bewerber interessant zu machen. So veranstaltet sie am Samstag, 8. Juni, von 10 bis 13 Uhr in der Kindertageseinrichtung (Kita) Prinzenbergstraße 80 ein Speed-Dating für alle Berufsinteressierten im Kita-Bereich.

Kommen kann jeder, der sich für eine Arbeit im Kita-Bereich interessiert, denn egal ob in der Kinderbetreuung, der Kindertagespflege oder als Alltagshelfende, die Möglichkeiten, in die pädagogische Arbeit einzusteigen, haben sich inzwischen stark erweitert. Ziel des Speed-Datings ist es deshalb, mit Interessierten ins Gespräch zu kommen, sie über das breite Angebot des Berufseinstiegs zu informieren und zu beraten, an welchen Stellen im Kita-Bereich ihre Fähigkeiten besonders sinnvoll genutzt werden könnten. Beim gemeinsamen Kennenlernen sollen fachliche Ressourcen, pädagogische Schwerpunkte und die persönliche Motivation erörtert werden.

Jahr für Jahr werden über 4000 Kinder in den 46 städtischen Kindertageseinrichtungen betreut. Im Rahmen der pädagogischen Arbeit stellt



Die städtische Kita an der Hubertusstraße ist beliebt. FOTO: STADT KREFELD

die Stadt Krefeld zudem ein großes Netzwerk unterschiedlicher Einrichtungen, Fachkräfte und Anlaufstellen. Hierbei kommen verschiedenste Fachkenntnisse, Erfahrungen und Konzepte zusammen, die für eine bestmögliche pädagogische Betreuung sowie Bildung der Kinder und Familien sorgen.

Für den Fachtag hat die Verwaltung einige Programmpunkte vorbereitet: Neben fachlichen Impulsen zu den Themen Sprache, Bildung und Qualitätsentwicklung, können die Teilnehmenden sich über ihre beruflichen Möglichkeiten in den städtischen Kitas zu informieren. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Anspruchspartner: Thomas Heußen, Telefon 0 21 51 86 32 78 oder Mail an thomas.heussen@krefeld.de.

Radfahrer demonstrieren für Radwege ohne Schlaglöcher

Am Samstag, 1. Juni, setzen sich Krefelder für eine klimagerechte Verkehrswende ein. Dazu werden sie aufs Fahrrad steigen und über die Wälle fahren.

KREFELD (bk) Zu einer familienfreundlichen Fahrrad-Demo rufen Fridays For Future (FFF) und der ADFC am Samstag, 1. Juni, auf. Unter dem Slogan „Fahrrad-Welle auf den Wällen“ sollen die Teilnehmer ab 14 Uhr ab Joseph-Beuys-Platz auf den Krefelder Wällen die seit Jahren überfällige Radwegsanierung einfordern. Die Demonstration ist Teil der bundesweiten Aktionstage für eine „soziale und klimagerechte Verkehrswende“.

Egal ob mit Kinder- oder Lastenrad, mit E- oder Mountain-Bike, alle Krefelder auf umweltfreundlichen Zweirädern sind bei dem Protest willkommen, gerne auch mit selbst gemachten Plakaten, auf denen Fotos von Krefelder Schlaglöchern zu sehen sind. Im Anschluss gibt es zwischen 15 und 17 Uhr Redebeiträge vom NRW-ADFC-Vorsitzenden Axel Fell, von Björna Althoff (FFF) und Heino Thies vom ADFC. Andreas Domanski, Krefelder ADFC-Vorsitzender, betont: „Wir haben in Krefeld viele Familien, die sich kein Auto leisten wollen oder können. Es ist eine Frage der Flächengerechtigkeit und auch der sozialen Gerechtigkeit, dass endlich für alle Radfahrenden sichere und attraktive Wege geschaffen werden.“

Die Krefelder Fridays for Future



Zahlreiche Teilnehmer kamen 2022 zur Fahrrad-Demonstration. FOTO: RENNER

Klimaaktivisten haben die am Vortag stattfindende europaweite Klima-Demonstration für Krefeld auf die Fahrrad-Demonstration am 1. Juni verschoben und wirken ebenfalls mit. Klimaaktivistin Björna Althoff erklärt dazu: „Die Umsetzung der Verkehrswende erhält durch die Klimakrise eine Dringlichkeit, die tagtäglich wahrnehmbar und wissenschaftlich bewiesen ist, aber noch nicht auf allen politischen Ebenen angekommen ist. Die Verkehrsemissionen stagnieren auf hohem Niveau in Deutschland und das obwohl einfache Maßnahmen längst klar sind.“

Die Demonstranten setzen sich bei ihrer Tour über die vier Wälle – begleitet von Lastenrädern mit Musikboxen – für mehr Sicherheit auf Schul- und Radwegen, für eine stadtweite Öffnung der Einbahnstraßen, für mehr Sicherheit in Kreuzungsbereichen und bei Abbiegevorgängen sowie für stadtweite

Radachsen ein. Sinnvoll sei zudem, einen grünen Pfeil für den Radverkehr und einen „Feuerwehrtopf“ für extrem gefährliche Schlaglöcher einzuführen. Der Sanierungsstatus müsse beendet und das Radverkehrskonzept endlich beschlossen werden, fordern die Organisatoren und führen als weitere Punkte auf ihrer Liste geschützte Fahrrad-Parkplätze in der Innenstadt, Tempo 30 in Kreuzungsbereichen und die stärkere Ahndung von irregulärem Parken in Kreuzungsbereichen auf.

Musikalisch untermalt wird die Veranstaltung von Rob Sure, der nicht nur singt, sondern auch verschiedene Instrumente beherrscht. „Snacks to go“ werden bei den „Geschwisterherzen“ am Joseph-Beuys-Platz angeboten.

Informationen gibt es online unter <https://krefeld-viersen.adfc.de/>, www.aktionskreis-fahr-rad.de oder <https://www.facebook.com/groups/krefeld.fahrt.rad>

Verrückte Puppen spielen Theater in den Ferien

KREFELD (ped) „Crazy puppets“ (verrückte Puppen) heißt ein kostenfreies Kulturrucksack-Projekt, das die Stadt in den Sommerferien anbietet – für Kinder und Jugendliche von zehn bis 14 Jahren. Die Theaterwerkstatt Ruhr leitet den Workshop in der Fabrik Heeder an der Virchowstraße 130 von Montag, 22., bis Freitag, 26. Juli, von jeweils 10 bis 13 Uhr an. Neben dem Gestalten von Puppen denken sich die Teilnehmenden für die „crazy puppets“ verschiedene Rollen und Geschichten aus. Erste Improvisationsübungen dienen als Grundlage für eine spätere Bühnenshow. Die Theaterwerkstatt Ruhr baut auch in Viersen und Willich mit Kindern und Jugendlichen solche Puppen. Eine gemeinsame Aufführung soll es am Mittwoch, 24. August, in Viersen geben. Für das Projekt in Krefeld kann man sich ab sofort anmelden, telefonisch unter 02151 861974 und per E-Mail an kultur@krefeld.de. Der „Kulturrucksack NRW“ in Krefeld ist in diesem Jahr mit rund 30 Veranstaltungen gepackt worden. Das Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“ richtet sich als außerschulisches Format der kulturellen Bildung ausschließlich an die Gruppe der Zehn- bis 14-Jährigen. Die Stadt Krefeld beteiligt sich mit den Städten Willich und Viersen seit 2012 an dem Kulturrucksack-Programm. Das aktuelle Krefelder Programm steht unter www.krefeld.de/de/kulturbuero/kulturrucksack/. Die Programmflyer liegen in Instituten und Einrichtungen aus.

Schlesische Maiandacht

KREFELD (RP) Am Sonntag, 26. Mai, hält Pfarrer Klaus Stephan Gerndt um 16 Uhr wieder die traditionelle „Schlesische Maiandacht“ in der Kirche St. Thomas Morus, Kemperner Allee 70. Es wirken mit die St. Bonifatius Bläser

Anzeige

Heute in Ihrer Zeitung
Prospekte von:
Knuffmann
Die Prospekte finden Sie auch
online unter weekli.de

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten?
Sagen Sie es uns!

✉ krefeld@rheinische-post.de
☎ 02151 6396-10
📘 RP Krefeld
📧 rp-online.de/messenger
FAX 02151 6396-29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Krefeld:
Königsstraße 122, 47798 Krefeld, Redaktionsleitung:
Dr. Jens Voss; Vertretung: Joachim Nielsen; Sport:
Thomas Schulze; Feuilleton: Petra Diederichs.
Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.